Kurt Mohler zeigt den Anwesenden das ausgewachsene Falkenmännchen. FOTOS: U. EGGENSCHWILER

# Die Turmfalken sind beringt

**Über 20 Interessierte schauten zu, wie die Itinger Turmfalken, die Anfang Juli geschlüpft sind, beringt wurden. In einigen Tagen werden die Jungvögel das elterliche Nest für immer verlassen.**

uae. Letzten Freitag wurden die jungen Turmfalken aus dem Turmfalkenkasten, der sich an der Fassade des Ikea-Lagergebäudes in Itingen befindet, beringt. Interessierte hatten seit Ende April dank dem Natur- und Vogelschutzverein Lausen die Gelegenheit, die Falken per Webcam rund um die Uhr im Internet zu beobachten. Wie in den vorhergehenden Jahren – das Projekt startete vor fünf Jahren – wurde diese Möglichkeit rege genutzt.

Gerade dieses Jahr hätte man es hier mit einem Spezialfall zu tun, erklärte Kurt Mohler, der die Turmfalken zusammen mit Ueli Schaffner beringte. Nachdem das Falkenweibchen Anfang Mai vier Eier gelegt hat, pickte es diese auf und frass sie. Die beiden begeisterten Ornithologen erklärten dieses seltsame Verhalten damit, dass die Falken zu dieser Zeit die Mauser durchmachten, also das Gefieder wechseln, was sie zusätzlich zum Brüten viel Energie kostet. Normalerweise erfolgt die Mauser zwar im Herbst, weil es aber im letzten Jahr schnell kalt wurde, habe sich diese auf den Frühling verschoben, sagte Ueli Schaffner. Enttäuschung machte sich auch unter den Interessierten breit, die immer wieder per Internet das Falkenpaar beobachtet hatten.

Anfang Juni, wenige Tage, nachdem das Weibchen das letzte Ei gefressen hatte, legte es wieder vier Eier. Anfang Juli schlüpften die Jungen und wurden von den Eltern eifrig gefüttert. Zur Beringung holten die beiden Ornithologen die Jungen aus dem Kasten. Über 20 Personen wollten sich dies nicht entgehen lassen, darunter auch viele Kinder.

Kurt Mohler zeigte ausserdem das Falkenmännchen, den Vater der jungen Falken, den er und Ueli Schaffner kurz zuvor mit einer speziellen Falle gefangen hatten. Die Anwesenden waren erstaunt über das feine Gefieder, die scharfen Krallen und den spitzen Schnabel des Falken. Die beiden Ornithologen erzählten viel Interessantes über die Vögel und deren Verhalten und gingen geduldig auf die vielen Fragen ein. So sprachen sie auch über die unglaubliche Sehkraft der Falken, die Mäuse schon aus sehr grosser Distanz erspähen können.

Klein und Gross fand Gefallen an den Vögeln und wer wollte, durfte sogar einen Falken in der Hand halten. Anschliessend wurden die Jungtiere gewogen, vermessen und beringt. Sollten sie später verletzt oder tot aufgefunden werden, wäre es möglich, ihre Herkunft zu bestimmen. Die Falken fliegen nämlich nach Italien, Österreich, Luxemburg, Frankreich und sogar bis nach Afrika. Neben dem Herkunftsland wird auf dem Ring auch eine Nummer vermerkt, die nur einmal vergeben wird und den Vogel identifiziert.

Nach der Beringung wurden die jungen Falken, die noch nicht fliegen können, in den Kasten zurückgebracht. Auch das Falkenmännchen wurde wieder in die Freiheit entlassen. Zum Abschluss dieses äusserst interessanten und erfolgreichen Anlasses offerierte der Natur- und Vogelschutzverein einen Apéro. Mit etwas Glück können die jungen Falken noch einige Tage im Internet unter www.nvl.ch beobachtet werden, bevor sie das elterliche Nest für immer verlassen.

## Polizei als Retter

Falken zum Zweiten: Am Sonntag entdeckte eine Anwohnerin in Frenkendorf einen Falken mit einem gebrochenen Flügel unter einem parkierten Auto. Einer Polizeipatrouille gelang es, das Tier einzufangen und in eine Vogelpflegestation zu bringen. Ein Polizist, der gleichzeitig Hobby-Ornithologie ist, stellte fest, dass es sich um einen seltenen, ausgewachsenen Baumfalken (falco subbuteo) handelte.